

## ESCHWEITER/WATTRELOS

Es hat sich wieder einmal gelohnt. Da waren sich die Eschweiler Karnevalisten am Sonntagabend wohl alle einig. Strahlende Kinderaugen in jedem Straßenzug. Kleine Superhelden und Prinzessinnen hielten fleißig ihre Tüten auf, die sich nach und nach mit Kamelle füllten. „Merci“ war wohl das Wort, das die Eschweiler Karnevalisten an diesem Tag besonders häufig hörten. Was sich hinter dem karnevalistischen Treiben mitten in der Fastenzeit verbarg? Ganz einfach: Der Carnavale in Eschweilers nordfranzösischer Partnerstadt Wattrelos. Zum 40. Mal wurde dort die fünfte Jahreszeit begangen. Da durften natürlich auch die Indestädter nicht fehlen.

### **„Aus fremden Menschen wurden sehr gute Freunde - Freunde fürs Leben.“ Norbert Weiland**

Bereits am Samstag machten sich rund 130 Indestädter auf den Weg. Darunter natürlich das Karnevalskomitee der Stadt Eschweiler mit Prinz Paulo I. und seinem Zeremonienmeister Pedro sowie der gesamte Prinzentross. Dieser war so groß, dass gleich zwei Busse unterwegs waren. Mit einem dritten Bus war der Partnerschaftsverein mit von der Partie. Ihm hatten sich ebenfalls etliche Karnevalisten aus allerhand Gesellschaften der Indestadt angeschlossen. Der erste Programmpunkt für die Karnevalisten nach der Ankunft: der offizielle Empfang im Rathaus.

Wie wichtig die Freundschaft zu Eschweiler ist, machte Bürgermeister Dominique Baert in seiner Rede deutlich. Ohne die Freundschaft zu Eschweiler wäre der Carnavale in Wattrelos in seiner heutigen Form kaum vorstellbar. „Eure Freundschaft, eure Ratschläge, eure Teilnahme war ein wertvoller Trumpf. Eure Erfahrung war auch eine unschätzbare Inspiration“, so Baert. Neben Michèle Coquelle (stellv. Bürgermeisterin von Wattrelos, die für die Feste in der Stadt zuständig ist) und Laureen Lemoine (Präsidentin der Confrérie du Carnaval)

richtete auch Eschweilers Komitee-Präsident Norbert Weiland einige Worte an die Gäste im Rathaus und blickte auf die Anfänge des Carnavale in Wattrelos. „Als wir zum ersten Mal - also vor etwas mehr als 40 Jahren - nach Wattrelos kamen, um Karneval zu feiern, wussten sehr viele Bürger eurer Stadt nicht, was es mit dem Karneval, dem Karneval unserer Art, auf sich hatte. Fragende und teils unverständliche Blicke trafen uns in der ganzen Stadt - aber nur für wenige Stunden“, so Weiland.

### **Nur eine Sache im Sinn**

Denn schon bald hätten die Menschen in Wattrelos erkannt, dass die bunt kostümierten und uniformierten Leute aus Eschweiler zwar ganz anders sprachen, aber doch nur eine Sache im Sinn hatten:

Gemeinsam mit den französischen Gastgebern einige unbeschwerte, problemlose und damit sorgenfreie Stunden zu verbringen. „Ganz schnell wurden Zweifel, Skepsis und Fragen beiseitegelegt und die Gemeinsamkeit stand im Mittelpunkt des Geschehens. Aus fremden Menschen wurden sehr gute Freunde - Freunde fürs Leben.“

Das erkenne man auch daran, dass in diesem Jahr gleich 300 Karnevalisten aus Eschweiler mit von der Partie seien - so viele, wie schon lange nicht mehr, erklärte Weiland. Nach dem offiziellen Teil ging es dann in die Stadthalle. Dort stand eine ganz besondere Veranstaltung auf dem Programm, die es so wohl nur in Eschweilers Partnerstadt gibt. Dort ist es nämlich Tradition, dass der Narrenherrscher erst am Abend vor dem großen Umzug gewählt wird. So ist die Veranstaltung eine Mischung aus Prinzenwahl, -kürung und -proklamation gepaart mit jeder Menge Musik und Tanz. Natürlich durfte auch ein Auftritt des Eschweiler Prinzenengpanns nicht fehlen. Gemeinsam mit den „Bit Boys“ enterten sie die Bühne und wurden von den französischen Karnevalisten dafür gefeiert. Das eigentliche Highlight stand allerdings erst am kommenden Tag auf dem Programm. Nach einer

durchgeführten Nacht, die für den ein oder anderen etwas kürzer ausgefallen sein dürfte, traf man sich am nächsten Morgen auf dem Parkplatz hinter der Halle. Weitere Reisebusse hatten sich am frühen Morgen auf den Weg nach Wattrelos gemacht. War das Wetter noch trüb und durchwachsen, setzte sich mit dem Beginn des Umzuges die Sonne durch. Für die kleinen Zuschauer waren die Eschweiler Karnevalsgesellschaften wieder einmal das Highlight des Umzuges. Diese hatten sich nicht lumpen lassen und so regnete es in Wattrelos auch reichlich Kamelle. Die Begeisterung der Kinder blieb auch den Eschweiler Karnevalisten nicht verborgen. „Es ist schön, dass die Kinder hier die Kamelle wenigstens noch aufheben“, hörte man einige Indestädter sagen.

### **Weißer Landschaft**

Bei Sonnenschein und warmen Temperaturen zog der närrische Lindwurm dann durch die Straßen der nordfranzösischen Stadt. Ein Unterschied zum karnevalistischen Treiben in der Indestadt: der Einsatz von Konfetti. Die Papierschnipsel verwandelten die Straßen auch in diesem Jahr wieder in eine weiße Landschaft. Ein Souvenir, das die Eschweiler auch Wochen später noch an ihren Ausflug erinnern wird. Natürlich blieb auch das Karnevalskomitee, das auf der Tribüne Platz genommen hatte, vom Konfetti nicht verschont – wenn auch der eine oder andere Zugteilnehmer aus Eschweiler kräftig nachgeholfen hatte.

Viel zu schnell war der Umzug dann doch vorbei. Und auch für Prinz Paulo I. und seinen Zeremonienmeister Pedro endete damit endgültig die Session. Nach und nach machten sich die Eschweiler Busse wieder auf den Weg in Richtung Heimat und während die Uniformen bis Anfang November nun in den Schrank wandern, werden die vielen besonderen Momente wohl noch lange im Gedächtnis der Teilnehmer bleiben - vielleicht sogar bis zum nächsten Jahr.

(Sonja Essers)